

Merseburger Tageblatt

Bestandteil des Haus durch die Kurtröger v. d. H. 1.50, monatl. 50 Pf., durch die Post bezogen bezgl. und 14 Pf. monatl. Bestelldirekt: bei Wählung v. d. H. 1.50 bezgl. 40 Pf. — Grundsatznummer 10 Pf. — Gr. 10 Pf. in 8. Monat wöchentlich. — Für unversandte Einlieferungen wird keine Gewähr geboten. — Gr. 10 Pf. in 8. Monat wöchentlich. — Gr. 10 Pf. in 8. Monat wöchentlich. — Gr. 10 Pf. in 8. Monat wöchentlich.

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die 6-spaltige Einheitszeile ober deren Raum 30 Pf., für kleine Anzeigen, Einzelzeilen und Sammler betr. 10 Pf. Die Aufnahme für die laufende Beilage (Sonntagsblatt) vom 1. Januar wird von den Redaktionen auf Verlangen im Jahrgang genommen. Schwieriger Satz wird angemessen höher berechnet. — Vertikale 40 Pf. — Sonntags- und Postanfragen gratis.

Zeitung für Stadt u.

mit „Illustriertem



Kreis Merseburg

Sonntagsblatt

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 306.

Sonntag, den 31. Dezember 1916.

156. Jahrgang.

Gruß an das kommende Jahr 1917.

Welchen Weg uns weisen werde der Weltgeist
Durch das Dunkel des neu aufdämmernben Jahres
Heißest zu hören du in deinem Harne, o Menschheit.
Dreißig Monde des Nordens müßten dich martern,
Dreißig Monde der Not und der fliegenden Tränen!
Ob die Welt auch widerhallet von Weinen
Trauernder Mütter und Frauen und jammernder Bräute,
Ob sich Gräber wölben wie klammige Städte —
Immer noch schwingt voll Oer die blutige Hippe
Grinsend Hans Mors, immer noch rötet
Feuerfestes Blut über Blut die zerstampften Gesilde.
Nicht die Pflugschar lockert die heilige Scholle
Lastender Flur, zu zeugen die wogende Halmfrucht.
Beißend donnern Vulkans feurige Rachen,
Speien beständes Eisen und schmetternd prangende Wälder,
Rebengelände und Schlösser und Städte in Scherben,
Reißten schmerzende Wunden und gähnende Schründen
Tief ins Anflitz der duldbenden Mutter Erde.

Immer gelleit der Haß, der Meid und die geifernde Habsucht
Lauter und grimmiger noch als Seufzer und Flehen
Mammongegängelter Völker. Apokalyptische Reiter
Geißeln noch immer die Nechzenden teuflisch zur Blutfron.

Seufzest und klagst du auch, mein deutsches Volk, deiner Ritel!
Und bist rings doch umwehrt vom eisernen Wall deiner Söhne,
Die mit bräudem Schwert siegreich die Heimat bewahrt!

Wahrlich gewaltig und laut tönt dir des Allwarners Stimme.
Um dich schau in die Wette! Der mächtigsten Feinde
Funkelein Gewaffen zerschellt am Helddenut deiner Brüder.
Herrliche Feldherrnkunft führt sie von Siegen zu Siegen,
Und mit brünstigem Mut brachen sie brandende Sturmflut
Strack anstürmender Gegner, daß sie in Tropfen zerfallert.
Laufche dem Sang, dem gewaltigen, welchen der Weltgeist
Dröhnend erbrausen läßt zum Preise und Ruhm beines Deuschtums!
Nicht der Einzelne gilt, nicht geht es um Kummer und Tränen,
Die der rasende Kampf dir und dem Freunde erpreßt.
Nur ein winziges Glied bist du der großen Gemeinde,
Die durch läuternde Blut Wiedergeburt sich erkämpft.
Stand zu halten der Lohe, die rings uns jügelnd umgieret,

Heißet völkische Pflicht, zu opfern jegliche Selbstsucht,
Daß sie die Flamme verzehre und leuchtend
Strahle die Liebe zum deutschen Vaterlande!

Weltgericht ist die Geschichte. Ewiger Friede
Ist nur ein trauriger Traum. Kampf ist der Vater des Alls.
Darum getroßt, mein Volk. Aus den Gräbern der Toten,
Die die gewaltige Zeit kreuzt als Zukunftsfaat,
Wächst dir voll Hoffnung die Frucht, die ihrem Geiste entspricht.
Und war Treue die Ausfaat, wird auch die Ernte
Herrlich in Treue prangen, so du sie pflegest in Liebe.
Denn wie die Saat so die Frucht, so will es das waltende Schicksal.

Weltgericht ist die Geschichte. Hörst du sie schreien
Dröhnenden Ganges? Hörst du das Knistern im Bau,
Das Brechen im riesenhafteften Weltreich,
Welches der Wite aus Schweiß und Blut und Gut
Roh geknebelter Völker sich zusammengeklütert?
Deren er prahlend sich rühmt, die Freiheit
Seines heiligen Ichs, sank schmetternd in Scherben
Und des bräuenden Dreijacks rau-tyrannisch Gewaffen
Stumpfer wird es und scharig, an deutschem Speere geborsten.
Schreckhaft wächst das Gespenst der Not und des Hungers
Über dem männerentblöhten üppigen Lande,
Täuschen kann uns nicht das kreischende Drohen
Giftiger Kästerlinge. Hinter den Türen lauert
Und durch die Gassen schleicht die lähmende Sorge.
Dröhnender Reben Klang gleichet dem Singen
Bangender Kinder, welche das Dunkel schreckt.

Darum, bläst auch den schwammigen Leib der Angellsache
Jenseits des Weltmeers strack zu schleichendem Windhauch,
Achte des Lärmenden nicht und seiner Tintenschleuder.
Siehe fest auf dem Recht, das breit dein Schwert dir geschmiedet,
Traue auf Gott und die eigene Kraft. Durch Siegesgewißheit
Zwingst du den Frieden sicherer herbei als durch Dienergebärde!
Einig und stark in Treuen drum sehe das werdende Jahr dich!
Bis zur Rüste, dann flehst Frieden als Frucht du des Siegs!
Des schenke uns Allvaters Güte frohe Erfüllung! Amen.

L. B.

bei in besonders rüchichtsloser Weise vorggangen sind. Kapitän v. Müller wurde von einem Sotierange fort in leichtem Anzuge unter Bewachung von Soldaten mit aufgespangten Seitengewehr auf ein Schiff gebracht, das ihn nach England transportierte. ...

Aus dem Osten

Drei deutsche Offiziere von russischen Soldaten in China erschossen.

Aus Berlin wird gemeldet: Nach einem Bericht des deutschen Gesandten in Peking an das kaiserliche Amt wurden drei aus russischer Kriegsgefangenschaft in Tschortchinsk nach Urga entkommene deutsche Offiziere: Max Graf, Rittermeister im Hularen-Regiment 'König Humbert' Nr. 13, ...

Aufstand verurteilt Chinesen hinter der Front.

Kopenkongen, 20. Debr. Nach einer Meldung aus Kew saßten die Stadt mehrere Hundert Chinesen, die bisher in Kienlin beschäftigt, sich aber zu Unstetigkeiten hinter der Front anheben wollten. Die Verurteilung der chinesischen Arbeiterschaft wird ...

Die Duma will sich unterrichten.

Die Duma befehlt laut Petersburger Wittern, weil die Friedensfrage eine größere Gefahr annehme, eine Reihe von Abgeordneten in die neutralen und die notwendigen Länder zu senden, um die Meinungen auszuüben, die in den verschiedenen Ländern über die Friedensfrage herrschen.

Der Krieg gegen Italien

Der Österreichische Generalstabbericht.

Wien, 20. Debr. Auf der Karthographische war das nationale Artillerie- und Feldartillerie-Regiment ...

Eine neue Offensive Cabornos?

Das 'Berliner Tagbl.' erzählt aus Rom: Die für sich in der letzten Sitzung des Reichstages ...

Eine Stimme der Vernunft in Italien.

Die glottianische 'Turiner 'Stampa' nimmt in einem Aufsatz den Versuch zu machen, die Kriegstellung und verlangt eine Beendigung, namentlich aus wirtschaftlichen Gründen.

Die Lage auf dem Balkan

Der Österreichische Generalstabbericht.

Wien, 20. Debr. Nordöstlich und nördlich von Romaul-Sarai drängt die Armee des Generals von Falken auf den Feind von Stellung zu Stellung zurück. Im Hospizienle Nordwestlich der genannten Stadt wurde er durch die Österreichisch-ungarischen und bayerischen Truppen des Generals Krafft von Dellmensingen erneut geworfen.

Der österreichisch-ungarische Fliegerangriff

Der österreichisch-ungarische und deutsche Angriff erlitten den Feind im oberen Zabala, Naranja, und Putna. ...

Erfolgreiche Kämpfe am Donaudelta

Der militärische Mitarbeiter der 'Graz' 'Zeitschrift' berichtet: Die Angriffe auf den Wüstenkopf von Maccin, ...

schweizerischen Blätter liegt das linke Donau-Ufer gegenüber von Fiacca und Tulcea seit zwei Tagen unter türkischer Artilleriebeschießung. Die Geflutungen deuten die Möglichkeit eines neuen Donau-Überberganges ...

Die Anfluter in Rumänien.

Stockholm, 20. Debr. Zu dem neuen Sieg der Mittelmächte in Rumänien schreibt 'Stock. Dagblad': Die größte Bedeutung der letzten Kämpfe, besonders in der ...

Drufflow an der rumänischen Front?

'Magnar Orskov' gibt eine Meldung des 'Zeitl. Fortschritt' wieder, bezugslos General Drufflow aus seinem Hauptquartier nach der rumänischen Front abgereicht zu haben ...

Meldung der Russen über die Donau.

'Obokist Wisse' meldet aus Rieni, daß man dort bereits ganz deutlich den Donner der Geschütze vernimmt. Die russischen Truppen haben über drei Pontonsbrücken den Übergang auf das besetzte Donauufer angetreten ...

Der türkische Feldzug

Türkischer Seereisbericht.

Konstantinopel, 20. Debr. Auf der See: Auf dem rechten Ufer für aus glückliche Scharmüchel, bei denen mit dem Feinde Berührung aufhört. Im Zentrum wurde ein ...

Der Seestrieg

400 000 Tonnen Schiffsraum im November vernichtet. Berlin, 20. Debr. Im Monat November sind 138 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 314 500 ...

Die Neutralen

Allgemeine Dienstpflicht in den Vereinigten Staaten?? Aus New York wird dem 'Warier 'Journal' gemeldet: Allen Demerits zum Trost ist die ursprüngliche Meinung, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ...

Die Neutralen

Als ein Mitglied der Vereinigten Staaten im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten die Dienstpflicht einzuführen, unbedingt zu treffen. Es bezieht die Aufsicht, eine ...

Die Neutralen

Trotz des bestimmten Tones dieser Meldung wird man doch gut tun, Näheres abzuwarten. In der vorliegenden Form dürfte sie keinesfalls zureichend sein.

Neue Anstürze in New York.

Die 'Kinanc. News' melden aus New York: Auch die folgenden Anstürze sind in New York zu erwarten ...

Die 'Kinanc. News' melden aus New York: Auch die folgenden Anstürze sind in New York zu erwarten ...

Die 'Kinanc. News' melden aus New York: Auch die folgenden Anstürze sind in New York zu erwarten ...

Mus Stadt und Umgebung

Medizinikundium und Kriegsmedizin.

Eine für die Medizinikundenten wichtige Entscheidung hat das Kriegsministerium am Freitag das Abg. Debus getroffen. In einem Bescheid heißt es: Das Kriegsministerium beauftragt über anzuregen, den Medizinikundenten, die beim Kriegbeginn 4 Semester einschließlich 1 Semester Kriegsärztlich abtoren, denen also 1 Semester Kriegsärztlich nicht anzuregen werden konnte, dadurch die Möglichkeit zu verschaffen, die ärztliche Vorprüfung abzulegen ...

Aus Provinz und Reich

Zieleverleihung. Weihenfels, 20. Dezember. Zum Justizrat wurde Rechtsanwalt Dr. Max Böhm hier ernannt. ...

Auf der Suche nach Vermissten

wende man sich an die Geschäftsstelle der Hülse: Halleische Straße 68. (Fabrikdirektor M. Beer.)

Wettervorausage

Sonntag, 31. Dezember. Milb, trüb, Regen.

Letzte Depeschen

Abgewiesene Angriffe am 'Toten Mann'.

Weiter vorwärts in Rumänien.

Großes Hauptquartier, 30. Dezember.

Nordwestlich von Bille, an der Somme, vornehmlich auf dem Nordufer und in einzelnen Abzweigungen der Aisne

Auf dem linken Maasufer führten die Franzosen gegen die von uns gewonnenen neuen Linien am 'Toten Mann' in Laufe des Tages mehrere, durch starke Feuerwerke vorbereitete Angriffe, die sämtlich abgewiesen wurden.

Front des Deutschen Kronprinz.

Auf dem linken Maasufer führten die Franzosen gegen die von uns gewonnenen neuen Linien am 'Toten Mann' in Laufe des Tages mehrere, durch starke Feuerwerke vorbereitete Angriffe, die sämtlich abgewiesen wurden.

Bei ungünstiger Witterung die gewöhnliche Grabenkampftätigkeit.

Während der Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Die Angriffe am 28. Dez.

Bekanntmachung

über die Verfütterung von Hafer an Einhufer u. Buchbullen.

Vom 28. Dezember 1916.

Auf Grund der Vorschriften im § 6 Abs. 2 der Bekanntmachung über Hafer aus dem Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 811) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamts vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) wird bestimmt:

Die Dalmernung, welche die Hafer von Einhufern in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1917 einseitig aus ihren Vorräten verfüttern dürfen, wird auf 6% Senker für den Einhufer festgesetzt. Wenn der Einhufer nicht während des ganzen Zeitraums gehalten wird, ermäßigt sich diese Menge für jeden lebenden Tag um je 4/5 Pf. Die Verfütterung der Dalmernung, die in der Zeit nach dem 31. Mai 1917 an Einhufer verfüttert werden darf, bleibt vorbehalten.

Daher von Buchbullen dürfen bis auf weiteres an jeden Buchbullen, für den die Genehmigung der zukünftigen Behörde zur Dalmernung erteilt ist, 1 Pfund für den Tag verfüttert.

Berlin, den 28. Dezember 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts von Posen

Vaterländischer Hilfsdienst!

Anforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.

Dieszu gibt das hies. Generalkommando IV. Armeekorps folgenden Befehl:

Alle nach dem Gesetz für den vaterländischen Hilfsdienst vom 5. 12. 16 Hilfsdienstpflichtigen, im Bereich des IV. Armeekorps wohnenden Personen, die den unten verzeichneten Berufsständen angehören und für die Betätigung im vaterländischen Hilfsdienst nach ihren zeitlichen und körperlichen Fähigkeiten geeignet und gewillt sind, eine entsprechende Obliegenheit zu übernehmen, werden dringend ersucht, sich freiwillig zu melden, falls sie sich nicht schon im vaterländischen Hilfsdienst befinden:

- Alle in Selbst- und Fabrikbetrieben beschäftigten Personen des Innens und Außenhandels, wie Geschäftsinhaber, Kaufmännische und technische Geschäftsführer, Maschinen- und Schiffsbauingenieure, Kapitäne, Schiffsführer, Steuerleute, Motorbootführer und Maschinenführer, Jagente, Fischer, Metzger, Köche, Ferner, Matrosen, Schiffer, Schiffsmaschinen, Schiffsladungs- u. Auhavarpersonal, Kanalschleusen, Brücken- und Fahrpersonal, Feldschützen, Pferdewärter (Kanalschiffbau), Umfänger, Angerbaues- und Anstaltswesen, Verwalter, Aufsicher, Bauarbeiter (Schienen, Häuser, Bäder) und Arbeiter, Kranführer, für elektrischen und Dampftrieb eigint. Hoch- und Schwefelbahnen, Eisenbahnarbeiter, Schleppbahnführer.

Die Meldungen erfolgen schriftlich bis zum 3. 1. 17 bei dem hies. Generalkommando IV. Armeekorps, Magdeburg, Abt. II b. Fabriken, unter Angabe des Alters, genauen Berufs, Wohnorts, sowie der derzeitigen Beschäftigung. Mündliche Meldungen sind zwecklos.

Magdeburg, den 28. Dezember 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps.
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Anordnung.

Auf Grund der Ausführungsanweisung vom 24. Juli 1916 zu § 2 der Bekanntmachung über die Kartoffelverteilung vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 500) ordne ich auf Veranlassung der Herrn Minister für Landwirtsschaft und des Innern, nachdem sich sämtliche Kommunalverbände der Provinz zu der ihnen auferlegten Befreiung der ihnen zugewiesenen Bedarfsmenge in der von der Provinzialkammerstelle vorgeschriebenen Höhe für abgabefähig erklärt haben, für den Umfang der Provinz in Ergänzung der Bekanntmachung des Herrn Reichsanstalters vom 1. Dezember d. J. (Reichs-Gesetzbl. S. 1314) an, daß der Kartoffelkonsum auch für die Zeit vom 1. März 1917 bis zum 31. Juli 1917 auf den 2. Platz 30 Pf. und 1. Platz 40 Pf. anstatt seiner Ernte für sich und für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft verwenden darf.

Magdeburg, den 29. Dezember 1916

Der Oberpräsident.
v. H. 6559. K. W.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 16. Dezember cr. ist bestimmt, daß Artikel bis zu 30 kg ab 1. Januar 1917 nur noch von Personen gehalten werden dürfen, die eine allgemeine Ausweiserte oder eine besondere Ausweiserte bezüglich zum Handel mit Getreide besitzen. Diese Frist wird bis zum 16. Januar 1917 verlängert.

Bis zu diesem Tage ist der Handel mit Getreide bis zu 30 kg freil.

Magdeburg, den 29. Dezember 1916.

Der Verbands-Vorstand.

Tivoli-Theater, Merseburg

Zwei Gastspiele des Neuen Berliner Operetten-Theaters

Das Glücksmädel.

Operette in 3 Akten von Max Reimann.
Über 300 Aufführungen am Theater des Westens, Berlin.

Was junge Mädchen träumen.

Tanzoperette in 3 Akten von Walter Bromme.
Entzückende Musik. Herrliches Ballett.
16 erstklassige Darsteller. 14 Gesangsschlager.

Am **Dienstag**, den 2. Januar:
An beiden Tagen Orchester.
Preise im Vorverkauf bei E. Frahmert, Kl. Ritterstr.: Sperrst. 2,25 Mk., 1. Platz 1,30 Mk., 2. Platz 80 Pf., Abendsklasse: Sperrst. 2,25 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1,00 Mk.

Montag nachm. 3 Uhr päpstlich: Kinder-Vorstellung: Hänsel und Gretel.

Märchen in 3 Akten.
Sperrst. 50 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.

Lehrling

am sofort oder 1. April 1917 gesucht.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft,

Zweigniederlassung Merseburg.

Verantwortliche Redaktion: Volkmar v. B. a. l. g., Volkes- und Vermittlungs: M. W. H. Sport und Anlagen: M. D. o. g. e. m. e. r. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt R. B. a. l. s. sämtlich in Merseburg.

Kaiser-Panorama, Merseburg

(„Herzog Christian“, Weissenfelsenstr. 1)
Von Sonntag, den 31. Dezember 1916 bis Sonnabend, den 6. Januar 1917:

Konstantinopel - Truppenparade - Der Sultan Kasernen - See- und Landforts.

Täglich geöffnet von 3-10 Uhr nachmittags. Täglich geöffnet von 3-10 Uhr nachmittags.
Eintrittspreise: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Auf Grund der Verordnung betr. den Aufruf des Landsturms vom 28. Mai 1916 abgedruckt in Nr. 130 des Merseburger Tageblattes sowie des Korrespondenten für 1915 fordern wir die hier wohnhaften Wehrpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1914 geboren sind, hierdurch auf, sich unter Vorlegung einer Geburtsurkunde für Angelegenheiten des Generellverleges vom dem zuständigen Standesamt zur Aufnahme in die Landsturmrolle wie folgt anzumelden:
Mittwoch, den 3. Januar 1917, vormittags von 8 bis 1 Uhr, für die Mannschaften der Buchstaben A bis L.
Donnerstag, den 4. Januar 1917, vormittags von 8 bis 1 Uhr, für die Mannschaften der Buchstaben M bis Z.

Anmeldetermin: Militärbüro Rathaus 1 Treppe links.
Die in der Stadt Merseburg geborenen Wehrpflichtigen bedürfen einer Geburtsurkunde nicht, indes haben dieselben geeignete Legitimationspapiere als Dienstbuch, Arbeitsbuch, Dultungskarte, Konfirmationskarte oder dergleichen bei der Anmeldung vorzulegen.
Für die jetzt abwesenden Wehrpflichtigen haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Groß- und Pächterherren die Anmeldung in der angegebenen Zeit pünktlich zu bewirken.
Im Unterfallungsfall erfolgt Bestrafung nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Merseburg, den 15. Dezember 1916. Der Magistrat.

Neues Schützenhaus

Hermann Eilenberger.

Montag, den 1. Januar 1917, abends von 7-10 Uhr:

Gr. Sinfoniekonzert

der hiesigen Landsturmkapelle
zu Gunsten der hiesigen Kriegsnotspende.
Eintritt 50 Pfennig.

Empfehle die Weihnachtsfeier meine neu renovierten und gut geheizten Räume den geehrten Familien und Urlaubern.

Stellenmarkt.

Militärreiter

Hilfsheizer

für unsere Zentralheizungsanlage auf Kriegsdauer sofort gesucht.
Meldungen im Zentralbüro.

Königliche Regierung.

Eine ehrliche
Dreiherrfamilie
bei hohem Lohn und einem Morgen Karioffelland, freier Wohnung mit 2000 Preßheinen Deltung gesucht.

Reinhold, Klein-Kayna,

Gemeindevorsteher.

Friseur und Barbierlehrling.

W. Teichmüller, Barbierherr.

1 Lehrling

sucht zu Dieren
Franz Vogel, Bädermeister.

Lehrlinge

für Buchdruckerei für Ostern 1917 gesucht.
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt (L. Baltz)
Halterstraße 4.

Lehrling

sucht zu sofort einen
unter günstigen Bedingungen.
Otto Brückländer, Eisenw.-Fabr.

Kirchliche Nachrichten.

Stadtk. Mädchenbund am 10. Januar. Pastor Werber.

Stenographen-Verein „Stolze“.

Wir laden hierdurch unsere geehrten Mitarbeiter sowie deren nächste Angehörige zu dem am Sonntag, d. 31. Dez. 1916, abends 7 Uhr, im „Herzog Christian“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

ergebend ein.
Der Vorstand.

Bekanntmachung

In den hiesigen Materialwarengeschäften haben von heute ab zum Verkauf:

Graupen, das Pfund zu 30 Pfennig, Haferflocken, das Pfund zu 44 Pfennig.

Merseburg, den 30. Dezember 1916.
Der Magistrat.

== Zöpfe ==

Birka 3000 Stück am Lager, in jeder Preislage von 3 Mk. bis 50 Mk.

Lopf-Siebert

Salle a. S., nur Leipziger Str. 33 u. 78 f. Größtes Spez.-Haar-Geschäft der Provinz Sachsen.

Kopfwäsche mit Brillur 80 Pf.

feldpost-Abonnements

zum Preise von 70 Pf. pro Monat nimmt jederzeit entgegen die Expedition.

Betrifft Krankentafel-Beiträge.

Zur Vermeidung zwangsweiser Betreibung sind die fälligen Krankentafel-Beiträge sofort, spätestens aber bis zum 10. Januar 1917 zu entrichten.

Merseburg, den 8. Dezember 1916.
Krankentafel Merseburg.

Ausgabe von Strickwolle

an Seidarbeiterinnen im Vorkauf von Donnerstag, den 4. Januar, an Vormittags von 9-12, nachmittags von 2-4 Uhr.
Der Mobilmachungsausschuss



den Kopf gehen. Johannes Schlaf wird im nächsten Jahre zwei größere Romane „Ritter Life“ und „Die Wandlung“ (Fortsetzung des früheren) erscheinen. Außerdem werden zwei Erzählungen „Sohn und Weib“ und „Der Tod des Antichrist“ herauskommen. Außerdem arbeitet er an einem Bande Erzählungen. Oscar Straus vertont gegenwärtig ein Buch von Jacobson und Bodansky „Nachhatter“. Franz Lehars nächstes Werk heißt: „Wo die Kerze singt“ und wird im Theater an der Wien zur Aufführung gelangen. Georg Solti ist beschäftigt mit der Komposition an einem Drama, das am Neujahr an die Bühnen verhandelt werden wird. Friedrich Kressa schreibt einen Roman „Klamme“, der den zweiten Teil von „Gottes Wiederkehr“ darstellt. Kressa verlegt zu Berlin, wie im deutschen Volk im Laufe des Krieges aus der Sicherung der Wirtschaften ermußt. Die Szenen dieses Stückes endigen in den Gefilden von Verbum, wo Kressa selbst vom Beginn der großen Schlacht bis zum Zustrom getreten hat. Walter Bloem schreibt in der Nähezeit des Dienstes seine Kriegserinnerungen. Karl Etlinger aber, das Karikieren der Jugend, antwortet: „Die größere Arbeit, mit der ich gegenwärtig beschäftigt bin, besteht darin, meine Kriegserlebung zu kurieren.“

Turnen, Spiel und Sport.

Die besten der hiesigen Turn- und Sportvereine, aus mit ihrem Verhältnissen auf den laufenden zu halten, entsprechende Würdigung in dieser Spalte erfolgen (siehe die Rubrikation)

Zur Jahreswende

Wieder ein Kriegsjahr hinter uns, dürfen wir den für die Jugendpflege arbeitenden Vereinen: Jugendkompanie, Turn- und Sportvereinen usw., rühmend nachsagen, daß viel Arbeit in dem vergangenen Jahr geleistet worden ist, jedoch die vor einigen Wochen zum Vereinsabend einberufenen jungen Leute, zum größten Teil durch entsprechende Vorbildung geschäft, ihren Mann stellen werden. Ohne Paß arbeiten die Vereinsleitungen weiter, ältere Vorstände werden entlassen, jüngere neu vorgewählt, eingehend der neuen Zeit, worin wir uns jetzt befinden.

Sowie im vorigen Jahr, wünschen wir auch zu dieser Jahreswende, daß das neue Jahr 1917 das Friedensjahr werden möge.

Einen ersten Blick voll Wehmüt senden wir zurück und gedenken der Helden aus unserer Mitte, die im vergangenen Jahr für Deutschlands Ehr und Ruhm ihr Leben ließen mußten. Trotz großer Verluste, zum unermüdlich in den Vereinen weiter gearbeitet, zum Wohl unseres Vaterlandes.

Auch wir werden vor wie nach bemüht sein in dieser Spalte der guten Sache zu dienen und stellen diese Rubrik „Turnen, Spiel und Sport“ allen in Frage kommenden Vereinen zur gefl. Benutzung.

Fußballspiele am Samstag und Sonntag. — Ballspielclub „Preußen“ I-Merseburg spielt heute nachm. 4 1/2 Uhr auf dem Anlaufplatz gegen „Vion I-Wettensfeld ein Gesellschaftsspiel. Die Preußen-Gf gewann gegen Borussia am vergangenen Weihnachtsfeierabend mit 8:0 und spielte in Wettensfeld gegen „Vion“ mit einem Resultat 2:3. Bekannt das man auf das heutige Spiel sein. Die erste Preußen-Mannschaft spielt gegen Ammendorf 1910 II in Ammendorf, Abfahrt 4 1/2 Uhr mit der Elektr. Fernbahn. Anfang des Spiels 4 1/2 Uhr.

Verein für Bewegungsspiele I spielt am Sonntag in Halle gegen „Vorwärts“ II. — Abfahrt 12 1/2 Uhr mit der Staatsbahn. V. f. B. II spielt ebenfalls in Halle gegen „Vorwärts“ II. — Abfahrt 4 1/2 Uhr mit der elektrischen Fernbahn. — Am Montag, den 1. I. spielt auf dem V. f. B. Sportplatz „Angarten“ V. f. B. I gegen Heider Ballspiel-Club I. Anfang 4 1/2 Uhr. — Vorher spielt V. f. B. II gegen „Wacker“ II-Halle. Anfang 1 Uhr.

Die Fußballmannschaft der Jugendkompanie 801 Merseburg spielt heute auf dem hiesigen Stadionhof gegen Germania II. Beginn des Spiels 4 1/2 Uhr.

Ballspielverein Germania spielt die erste Elf gegen die gleiche Elf des V. B. Eintraß I-Halle ein Gesellschaftsspiel. Abfahrt mit der Staatsbahn 12 1/2 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt auf dem hiesigen Stadionhof, gegen die Jugendkompanie. Beginn des Spiels 4 1/2 Uhr. — Die 1. Mannschaft hat am Reichsbahnplatz u. A. 1896. Der Halleischer Fußballklub 1896 hat eine weitere Verärgerung durch Deutschlands Internationales Förderer-Karlsruhe erhalten, der hier auf dem Kaiser-Werke beschäftigt ist.

Bunte Rettung

Das erste häßliche Kriegsgeld aus Metall

Es ist in Umlauf gesetzt worden. Die Stadtverwaltung Schöneberg hat eigene Kriegsgroschen prägen lassen, die zwar die Größe der echten 10-Pfennig-Stücke haben, jedoch eine andere Form aufweisen. Die Vorderseite zeigt wie die echten Münzen eine „10“ umrahmt von einem Perlenkranz mit der Aufschrift „Kriegsgeld-Schöneberg 1916“, die Rückseite zeigt das Erdenmännchen-Schwarzenkopfen und die Aufschrift „Magistrat Schöneberg“. — Aus der Magistrat von Landsbut (Schlesien) mit metallenes Kriegsgeld prägen lassen, und zwar außer 10-Pfennig- und 5-Pfennig-Pfennigstücken auch 20-Pfennig-Pfennigstücke, da sich der Mangel eines solchen Geldstückes sehr spürbar macht.

Für soldatische Kavaliere in Bukarest

hat ein hiesiger Bukarester Verleger ein Wächlein herausgegeben, das nur 20 Mark kostet und der deutsch-rumänischen „Verhandlung“ dienen soll. Der Einfachheit halber entspricht die Schreibweise der rumänischen Wärscheit, so daß mit Hilfe dieses Wächlens Einheimische und Fremde sich sofort verstehen können. In welcher Weise Bekanntheiten angehängt werden können, mögen die nachstehenden Probeversuche beweisen, die der Kriegsberichterichter Mosner im „Zan“ mitteilt:

Ueber die Aufzählung des Kavaliere mit der folgenden Dame:

- Er: Ich habe die ere, froilain, ai tu grifen.
 Sie: Ich danke mein herr.
 Er: Ich liebe dich vom ganzen herzen.
 Sie: Wie du ferst, mein herr? (Sich nehm, Dumme?)
 Er: Die liebe macht mich ferst.
 Sie: Gehen ai mit in tu, mein herr. Ich bin ein faires mediem! (Sunt o fata cinstita)
 Er: Du bist ein engel!
 Sie: Du bist ein egel! (Sich um magar!)
 Er: Ich magst nicht. (Du face nimic) Die bekannt mit dem froilain hat mir eine große Genußung (so mare satisfactie).
 Kaffeehausgespräch zwischen Besseren Bukarester Herrern:
 Der Erste: Gee zu teil! (Nu te dracul)
 Der Zweite: Du bist ein ferstler.
 Der Dritte: Gais! (Siemencal)
 Der Vierte: Soain! (Borcuile)
 Der Fünfte: Die! (Haitiel)
 Der Sechste: Du hast mich betrogen!
 Der Siebte: Wigerabel! (Ticafutiel!)
 Der Achte: Du hast mich betrogen!
 Der Neunte: Ich gebe die eine orfaigel! (Sti dau e normal)
 Der Zehnte: Mein fainer mens! (Um om de treabal)
 Der Elfte: Bleiben ai gesund!
 Der Zwölfte: Auf's widergeent! (Salut eu respect!)

Denkt an die Hindenburgspende

// für die Munitionsarbeiter! //

Handel — Verkehr — Volkswirtschaft

Wochenbericht der Berliner Produktionsberie.

Die Verleger haben in der am 27. Dezember abgelassenen Berichtswoche auf das Geschäft an dem Produktionsmarkt eine weiter einschneidende Wirkung gehabt. Ein

Nachlassen der Kaufkraft war ferner durch die Preisung herbeigeführt worden, doch in Berlin vom 1. Januar ab für die Verbraucher zu den bisher erhaltenen 4 1/2 Pfund Safer statt 1 1/2 Pfund Mischfutter 2 Pfund des letzteren pro Tag und Preis verteidigt werden wird. Nach das zu Beginn der Woche herrschende Frohwitter hatte eine Paradoxie zum Folge, da von den Säben verschiedener Art, die sich unterwegs befanden, manche Mengen beschädigt hier eintrafen und Bruten durch den Frost zum Teil für Speisegewinn unbrauchbar geworden waren. Die Zufuhr von den und Stroh ist knapp geblieben. Für Käufer reduziert man für Januar, währenddessen die Durchschnittspreise noch erhöht wird, auf große Sicherungen. Von Strahl hat sich das Angebot vermehrt, doch hielten sich die Umsätze darin in engen Grenzen, weil die Preisforderungen zu hoch gehalten waren. Derselbe Grund bestand für das geringe Geschäft in Kleinstücken, zum Teil fanden letztere auch wegen ungenügender Qualitäten kein Abnehmer.

Nachmittags wurden nachstehende Preise ermittelt: Seirabelle 44—49 M für 50 Klar, ab Station, Kunstleder Großhandelspreis 2 1/2 M, Pferdeuhren 4 50 M, alles für 50 Klar, ab Station, bei loco erster Schnitt 6 75—7 M in Wagons ab Bahn, Stroh Höchstpreis ab Station: Flegel deutsch 2 50 M, gerechtes Maschinenstroh 2 35 M, ungerichtetes 2 M, alles plus 8 Prozent für den Großhandel, Säffel, Höchstpreis ab Station 3 25 M plus 8 Prozent für den Großhandel und 35 Pfg. für Beflässe.

Geschäftliche Mitteilungen



In der Neujahrnacht auf Vorposten.

Denkt an uns! Sendet

Galem Aleikum
 (Nahrungsmittel)
Galem Gold
 (Nahrungsmittel)
 Zigaretten.

Willkommenste Liebesgabe!

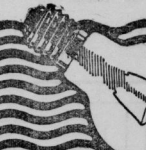
Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10
 4 5 6 8 10 12 Pfd. Stück
 einschließlich Kriegsaufschlag

20 Stück, feldpostmäßig verpackt per Post!
 50 Stück, feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!
 Orient-Tabak- u. Zigarettenfabrik Venedig-Dresden
 Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen.

Trustfrei!

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Niedrigerkerzige
Ostram-Azo
 Lampen
 Besonders schönes weisses Licht
 Kleine Form
 40, 60, 75, 100 Watt.



Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise.

Karl Tänzer
 Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
 Spezialgeschäft für
Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche, Bettfedern, Betten

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
 Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Abzuschneiden! Bestellschein.)

Hiermit bestellt Herr _____ Name recht deutlich.

in _____

Anzahl	Benennung der Zeitung	erscheint in	Bezugszeit	Betrag des Bestellscheines		
				Bezugszeit	Bezugszeit	Bezugszeit
	Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)	Merseburg	1. Vierteljahr 1917	1	50	42

Quittung.

Obige _____ Mt. _____ Pfg. sind heute richtig bezahlt.

den _____ ten _____

*) In den nächsten Briefkästen zu werfen, oder dem Vorboten zu übergeben.



Viel Glück u. Wohlergehen zum neuen Jahre!

wünschen nachstehende Firmen ihren werten Freunden, Kunden und Gästen.

Thüringer Hof, Merseburg.

Unsere werten Gästen und Bekannten

die besten Wünsche zum neuen Jahre!

Fr. Vater und Frau.

Zum Reichskanzler.

Meinen werten Gästen

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Otto Werner und Frau.

KAISER-CAFÉ.

Meinen hochverehrten Gästen ein

glückliches Neujahr!

A. Schmied.

KASINO.

Allen Gästen, Freunden und Kameraden ein

fröhliches Neujahr!

wünscht

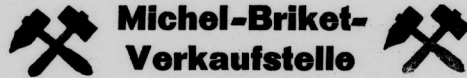
Otto Seym und Familie.

Ein
glückliches Friedensjahr

wünscht
allen seinen lieben Kunden
Hermann Budig.

Unser hochverehrten Kundschaft ein herzliches

„Glück auf“
zum neuen Jahre!



Fernsprecher 82, Neumarkt 67, Fernsprecher 82.

GOLDENE KUGEL.

Meinen werten Gästen ein

glückliches Neujahr!

Edmund Meye u. Frau.

SCHULTHEISS.

Ein
fröhliches Friedensjahr

wünscht seinen
werten Gästen und Kameraden
Otto Böhlmann u. Frau.

Ein
glückliches Neujahr

wünschen
unsere werten Gästen
Gustav Haring und Frau.

Meinen Kunden

ein glückliches Neujahr!

Arthur Hoffmann, Roßschlächterei.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein glückliches neues Jahr!

Karl Weber und Frau

Fuhr- und Kohlengeschäft, Breitestraße 20.

Augarten ■■■ Strandschlösschen

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Karl Trebstein und Frau.

BAHNHOF MERSEBURG.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Paul Florstedt und Frau.

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

wünscht seinen werten Kunden und
Gästen

Oscar Lauterbach u. Frau.

Wünsche meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden u. Bekannten

ein gesundes neues Jahr!

Friedr. Pfeiffer und Frau

Schlossermeister.

Meinen werten Gästen sowie
Kundschaft und allen denen die
im Felde stehen

ein Prosit Neujahr!

Alfred Staake u. Frau.

Meinen werten Kunden und
Geschäftsfreunden wünscht ein

glückliches neues Jahr!

Familie Gaudernack.

Restaurant und Café Hohenzollern.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Karl Knoche und Frau.

Meinen werten Kunden und Ge-
schäftsfreunden, sowie allen Freunden
und Bekannten wünscht ein

glückliches neues Jahr!

W. Gassmann

Korb- und Rohrmöbelfabrik.

Allen unseren Beziehern, Inserenten und Freunden wünschen vom Herzen Glück und Erfolg, namentlich aber einen für Deutschland
sieg- und erfolgreichen Frieden im neuen Jahre.

Redaktion und Verlag des Merseburger Tageblattes (Kreisblatt).

Aus Stadt und Umgebung

Lieferungsverträge zwischen Bedarfsgemeinden und Erzeugerorganisationen.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat an sämtliche Bundesregierungen nachstehendes Rundschreiben gerichtet, daß für die Lebensmittelversorgung der Verbraucher...

Das nächste Entschloß wird uns hinsichtlich der Versorgung mit Lebensmitteln vor neue Schwierigkeiten stellen. Auch die Beschaffung des Getreides wird daran zunächst wenig ändern, da die Knappheit an Lebensmitteln...

Wichtigere Lebensmittel, deren Bedeutung für die menschliche Ernährung durch den zunehmenden Knappheit an den bisher ermittelten Waren steigt, entstehen sich dagegen ihrer Natur nach der Bewirtschaftung durch die Zentralstellen...

Ganz beifällig werden sich diese Mischkünde während der Dauer der Kriegsernährungszeit und der Knappheit nicht lassen. Wesentlich eingeschränkt können sie aber werden, wenn die Städte und größeren Randgemeinden das bei den Schwelmen...

Ich beabsichtige, diese Fragen dem Ende Januar aufzunehmenden Beirat des Kriegsernährungsamts zu unterbreiten. Von großem Wert wird es mir, wenn die Organisation der Bedarfsgemeinden die Fragen vorher eingehend prüfte und mir das Ergebnis mitteilen würde.

Theater im Tirol.

Am 1. und 2. Januar veranfaßt das Berliner Neue Operetten-Theater im Tirol-Theater 2 Gastspiele. Am 1. Januar gelangt die bekannte Operette von Max Neumann, 'Das Glück im Hause', zur Aufführung...

Das Kaiserpanorama

führt im letzten Spielplan Winter von Konstantin Opel vor. Neben den landschaftlichen und baulichen Schönheiten der kaiserlichen Hauptstadt und ihrer Umgebung führt man auch die verbündeten Truppen kennen, deren tüchtige Ver-

mögen uns im Weltkrieg eine so bedeutende Rolle sind. Der Spielplan bietet so viel des Interessanten, daß wir den Besuch des Panoramas nur empfehlen können.

Metzpflicht für Zwirne und Garne. Mit dem 30. Dezember 1916 tritt eine Bekanntmachung betreffend Behandlung von Wäffeln (Nr. 3. M. 50012, 16. 9. 1916), in Kraft.

Durch diese Bekanntmachung wird eine Metzpflicht für sämtliche am 1. Januar 1917 vorhandenen baumwollenen Wäffeln, Nähwürnen, Nähgarne, Nähgarne, Nähgarne, Nähgarne, Nähgarne, Nähgarne...

Von der Metzpflicht ausgenommen sind bestimmte Wäffeln. Sie sind nicht metzpflichtig bei baumwollenen Wäffeln, wenn sie nach der Größe aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Qualität, Zwirnung, Farbe und Aufmachung bei Sägen bis zu 200 Meter weniger als 5 Grosch bei Sägen über 200 Meter weniger als 1 Grosch betragen...

Die Bekanntmachung enthält außer der Anordnung zur Lagerbuchführung noch eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen und ist mit Beispielen für die Art der Metzpflicht versehen. Ihr Wortlaut ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht und kann bei den Landratsämtern, Kreisstellen und Polizeiverwaltungen 'einschleichen' werden.

Begehren über Abgabe von Vieh im J.

Das Landesfleischamt in Berlin schreibt uns: Die Landwirte wenden sich häufig beschwerend über angebliche Benachteiligung bei Aufbringung oder bei Nichtabgabe des Viehes an das Kriegsernährungsamt oder auch an das Reichsamt für Ernährungswesen. Wir glauben, daß es sowohl im Interesse der Landwirte wie der Provinzialfleischämter liegt, daß die Landwirte darauf hingewiesen werden, daß die Provinzial-Bezirks-Fleischstellen die zuständigen Behörden für Erzielung dieser Zwecke zu sein.

Verwertung angelegener und angekaufter Kartoffeln.

Bei der in diesem Jahre herrschenden Kartoffelknappheit ist es von außerordentlicher Wichtigkeit, alle dem Verderben ausgelassenen Bestände möglichst schnell zu konsumieren und so für die Zwecke der menschlichen Ernährung nutzbar zu machen. Selbst bei sorgfältiger Aufbewahrung der Kartoffeln werden sich Verluste durch Fäulnis nicht ganz vermeiden lassen, da sich auch unter scheinbar gelunden Kartoffeln immer noch wenig widerstandsfähige Stellen befinden, die leicht erkranken und alsdann die ganzen Lagerbestände gefährden. Früh ist es angelegtem Aufbehaltungszweck — wie dies besonders in großen Städten häufig der Fall ist — oder die Einlagerung von Reuten vorgenommen, denen die richtige Sachkenntnis mangelt, so können die Abgänge infolge Erkrankung oder Fäulnis unter Umständen einen erschreckenden Umfang annehmen.

Die Töchter der Frau Konul

Roman von Frh. Ganger.

Ein froher, lieber Tag im Dornen Regens war es immer, wenn sie von Theodor Schölerkamp ein Brief erhielt. Er schrieb ihr häufig, aber wenn er es tat, beiseite er sich einer rührenden Ausführlichkeit, die wenigstens drei Bogen beanspruchte. Er hielt seinen fernem Liebbling über alle Dinge, die ihm für sie mitteilenswert erschienen, und von denen er glaubte, daß sie ihrer Interesse haben würden, auf dem laufenden. Oft waren es an sich belanglose Begebenheiten, die er mit seiner schwer zu entziffernden Schrift dem Papier anvertraute und in origineller Weise erzählte. Einmal berichtete er über eine neue Schürze der Nipmilten, das andere Mal über Ferdinand Hedderwischs jüngste philosophische Betrachtungen. Aber er schrieb ihr von der gelben Käse und dem Neundländer. Und über diesen harmlosen Kleinigkeiten vergaß er die ernstern, wichtigsten Dinge nicht. Natürlich hatte er ihr auch von Doris' Verlobung Mitteilung gemacht. Diese Nachricht war Regine wie etwas gänzlich Unverwartetes gekommen, und sie hatte sich den Kopf zerbrochen, wie das möglich gewesen sein könnte. Sie hatte um Aufführung gebeten und war schon nach zwei Tagen im Besitze einer satonischen Antwort gewesen: 'Da mußt du deine Schwester selber fragen. Ich weiß es nicht.'

Regine hatte sich dann wochenlang mit dem Vorlage getragen, an Doris zu schreiben, war aber schließlich doch davon abgesehen. Einmal fürchtete sie, daß Doris nicht verschwiegen sein könnte und von dem Briefe sprechen möchte. Und das wollte sie vermeiden. Und zum anderen sagte sie sich, daß ihre Erlündigung an bestehenden Tatsachen doch nichts ändern würde. So war der Brief unterblieben.

Seit dem letzten kurzen Besuche im Januar war sie ohne Nachricht von Theodor Schölerkamp. Sie selbst hatte inzwischen zweimal geschrieben und wartete nun schon seit Wochen auf eine Entgegnung. Als sie am dem letzten, windgepöhlten Apriltag aus der Schule heimkam, sah für die Frau Regine den

amarkhaften Brief. Ohne ihn jetzt zu Regime, ... und Jacke abzugeben, öffnete sie und las:

Burgbad, den 14. April 19...

Liebes Döchtling!

Du wirst gewiß längst darauf gewartet haben, meine Kräfte wieder einmal zu sehen, und ich stelle mir vor, daß Du auf den alten bummigen Dornen Schölerkamp äußerst schlecht zu sprechen bist. Wiehst Du demin! Du sollst heute durch einen besonders langen Brief einschädigt werden. Und bist Du hoffentlich zurieken, und ich denke, daß Du dich freust. Weshalb ich so lange nicht geschrieben habe? Kleine Schuppenreueweilheit! Wir hatten einen ungewöhnlich stillen Gelfahrtstag, so flott, wie seit zehn Jahren nicht. Es ist gerade, als wenn seit dem Eintritt Brodmanns und der Einstellung Ferdinand Hedderwischs der Segen zwiefältig über C. F. Theodor Schölerkamp gekommen wäre. Aber Lante man so verbodert sein, sich diesen Brodmann, diese Perle von einem Kaufmann, vom Hals zu schaffen. Dorn Schölerkamp hat die größtmögliche Dummheit bezogen, deren ich ihn für fähig halte. Wie dem Ersten Brodmanns, wenn für ihn ein Erfolg überhaupt denkbar ist, hat der Herr Leutnant a. D. kein Glück. Vor ein paar Wochen engagierte er bereits den dritten Nachfolger, und der soll auch schon wieder ans Kündigen denken. Das übrige Personal wechselt ebenfalls häufig. Grund: man zählt wenig Geld und scheint das Kontor mandmal für einen Kaffeehof zu halten. Du verstehst mich schon! So hat er denn auf den Schreibstühlen fast nur junge Bengel zu sitzen, die nichts können und dem Herrgott den Tag stehen. Von altem Gimm ist keiner übriggeblieben, denn der Herr 'Geist selbst hütet auch wie vor einem noblen Passionen. Er kennt die Wein- und Spielfische in ganz Burgbad beiser, als eine einzige Seite in seinem Hauptbuch, und eigentlich dürfte ich Dir das gar nicht schreiben, aber ich will es doch tun, die Herrschaften vom Ballet und solche noch leudteren Kaffees sind ihm lieber als seine Frau. Alle diese streupollen Weibsbilder wissen, daß Herr Georg von Horlung eine bedeutliche Schwäche für galante Abenteuer hat und sich seine Extravaganzen etwas kosten läßt. Ja, er ist ein nobler, feiner Mann, der Herr von Hartung. Woher ich das alles weiß, meinst Du? Ganz Burgbad spricht ja davon, die

Spaten pflanzten von den Dornen. Sonderbarerweise scheint Deine Frau Mutter allein uneingeweiht zu sein. Sie legt nach wie vor ihr uneingeschränktes Vertrauen in ihren Herrn Schwiegerjohn. Als ich neulich Gelegenheit nahm, sie auf die standalösen Vorgänge aufmerksam zu machen, erwiderte sie auf meine feine Andeutungen sehr ungnädig, sie sei davon überzeugt, daß die Zeitung des Gelfächts in besten Händen läge. Ich danke schön! Aber ich sage nun nichts mehr. Einmal werden ihr schon die Augen geöffnet werden. Leider, wenn es so spät sein wird. Es ist ein Standal, daß es mit Friedrich Garding langsam, aber gewiß bergab geht.

Ich muß Dir auch lieber etwas sehr Ungünstiges über Deine Frau Schwester schreiben. Sie ist die verkörperte Verschwendungssucht. Und man tut sich noch Schlimmeres. Vielleicht klappt Du nun meinen Brief zusammen, wirst ihn ärgerlich in die Ecke und denkst: Wenn er nur meine Angehörigen schlecht machen will, soll er lieber seine ganze Schreiberei lassen!

Still, mein Döchtling! Ich bin wahrhaftig kein altes Klatschweib. Du wirst mir auch nicht zutrauen, daß ich aus meiner Luft am feinsten aufbläusen stark die teure, schöne Briefe mit dem feinsten Papier noch nicht gegeben. Ich will nur, daß Du vorbereitet bist, wenn ich aber lang in den Zeitungen zu lesen ist. Die alte Firma Friedrich Garding in Burgbad hat ihre Zahlungen eingestellt und ist in Konkurs geraten.

Siehst Du, deshalb! Und nun sei gut und lies meinen Erguß zu Ende. Ein bißchen Unlustiges muß ich Dir allerdings noch aufhören; Fräulein Doris schneidet mich. Worgestern lag sie konsequenz in der Luft, als sie an mir vorüberging. Als ob ich daran schuld sei, daß sie sich verlobt hat! Gestern beobachtete ich sie im Garten. Sie stand nicht weit von Bevilion und Herr ist fortwährend an, als hätte sie ihn in ihrem ganzen Leben noch nicht gesehen. Endlich ging sie langsam näher, leimte sich gegen den Wind und blickte noch meinem Fenster hinüber. Wahrscheinlich sah sie mich. Jedenfalls lief sie sofort davon und verschwand im Hause. Sie scheint keine glückliche Braut zu sein. Wenigstens kommt es mir vor, als wenn ihr Gesicht schmaler und blässer geworden wäre. Aber das kann ja auch einen anderen Grund haben.

(Fortsetzung auf nächster Seite.)

Bekanntmachung

(Rr. W. M. 500/12. 16. R. St. A.)

betreffend Bestandserhebung von Nähfäden. Vom 30. Dezember 1916.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verhängt sind, jede Zuwiderhandlung nach § 5 der Bekanntmachungen über Vorratserhebung vom 2. Februar 1915, 2. September 1915 und 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54, 540 und 694) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsbetriebes gemäß der Bekanntmachung zur Durchführung unregelmäßiger Verleihen vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 608) unterlag werden.

§ 1.

Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen (meldepflichtigen Personen) unterliegen hinsichtlich der von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (meldepflichtige Gegenstände) einer vierteljährlichen Meldepflicht.

§ 2.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

- Meldepflichtig sind:
1. Sämtliche baumwollene Nähfäden (wie zum Beispiel Nähfäden, Nähgarne, Heftgarne, Reißgarne, Buchbindefäden, Konfektionsgarne, Tricotgarne und sonstige Industriegarne usw.) in handelsfertigen Aufmachungen für den Einzelverkauf.
 2. Sämtliche Flach-, Hans- und Nami-Nähfäden (wie zum Beispiel Heftgarne, Sattlergarne, Schuhgarne, Doppelgarne, Durchnähgarne, Madafäden, Pantoffelgarne, Sockengarne, Nähgarne, Sacknäharne, Sacknäharne, Buchbindefäden, Knopfgarne, Teppichgarne, Flachgarne, Seppengarne, Einbindegarne, Webgarne, Stricknäharne, Kurzhaftergarne, Langhaftergarne, Spinnwarne, Knäuelgarne, Karthagenwarne, Sternwarne, Rollgarne, Klottergarne, Dudenwarne, Hochschmittenwarne, Fabrikationsnäharne usw.) in jeder Umfassung für Groß- und Kleinverkauf, die sich im Eigentum oder Gewahrsam meldepflichtiger Personen befinden, vorausgesetzt, daß die im § 4 bezeichneten Mindestmengen erreicht sind.

§ 3.

Von der Bekanntmachung betroffene Personen.

- Zur Meldung verpflichtet sind:
1. Alle Personen, die Gegenstände der im § 2 bezeichneten Art in Geschäften haben oder aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen kaufen oder verkaufen.
 2. Gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt oder verarbeitet werden.
 3. Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände.
- Die nach dem Erstatte eintreffenden, vor dem Erstatte aber schon abgegangenen Vorräte sind nur vom Empfänger zu melden.

§ 4.

Mindestmengen.

- Nicht meldepflichtig sind:
1. Bei baumwollenen Nähfäden:
 - 1. Wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerhalle, welche in einer Qualität, Zwirnung, Farbe und Aufmachung (jedoch ohne Rücksicht auf die Eifettennummer) bei Längen bis zu 200 m (einschließlich) weniger als 5 Gros, bei Längen über 200 m weniger als 1 Gros betragen.

Ingelegene Gros sind nicht zu melden, falls die Nähfäden in Dupelpackung geliefert sind. Sind die Nähfäden in Dejmelpackung geliefert, so sind die Mindestmengen zu berücksichtigen.

* Wer vorläufig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gelegenen Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die vorliegend sind, im Urteile für dem Staate verfallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorläufig die vorgeschriebenen Lagerbücher einrichtet oder zu führen unterläßt.

Wer schließlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gelegenen Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögen Falle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer vorläufig die vorgeschriebenen Lagerbücher einrichtet oder zu führen unterläßt.

den einzelnen Rollen des Meldeheftes zu meldeenden Mengen nach unten auf hundert Stück abzurunden.

Beispiel: Die Firma X besitzt am 1. Januar 1917 folgende Vorräte:

Zu zweifach Untergarn 1000 Yards Eifettennummer 20
Weiß 25 Duzend
Zu dreifach Glanzgarn:
200 Yards, weiß, Eifettennummer 10—50. 75 " "
200 " " weiß, Eifettennummer 60—100 51 " "
200 " " schwarz, Eifettennummer 10—50 25 " "
200 " " schwarz, Eifettennummer 60—100 10 " "
500 " " schwarz, Eifettennummer 24—50 15 " "
500 m, weiß, Eifettennummer 10—20. 280 Stück
500 " " schwarz, Eifettennummer 10—20. 110 " "

Stück meldet:
Zweifach Untergarn 1000 Yards, weiß 2 Gros
Dreifach Glanzgarn:
200 Yards, weiß bis Eifettennummer 50 6 " "
200 " " weiß über Eifettennummer 50 4 " "
200 " " schwarz nichts
500 " " schwarz bis Eifettennummer 50 1 Gros
500 m, weiß 200 Stück
500 " " schwarz nichts
(weil unter 1 Gros)

2. wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerhalle, welche in derselben Zwirnung (zweifach, dreifach usw.) und Farbe, jedoch ohne Rücksicht auf Qualität, Aufmachung und Eifettennummer weniger als 10 kg betragen.

Ingelegene Eifettennummern sind nicht meldepflichtig.

Beispiel: Die Firma X besitzt:
An zweifach Tricotgarn-Nähgarne
roh und gefärbt je 100 kg auf Kreuzspulen zu 50 g roh und gefärbt je 50 kg auf Kreuzspulen zu 100 g an zweifach Nahtgarn gefärbt: zu 50 g über Eifettennummer 50: 200 Holzrollen zu 50 g schwarz; zu 50 g über Eifettennummer 50: 10 Holzrollen zu 50 g
Stück meldet:
Zweifach: 150 kg roh
Dreifach: gefärbt bis Eifettennummer 50 10 kg
über Eifettennummer 50 15 kg
schwarz nichts

II. Bei Flach-, Hans- und Nami-Nähfäden.

1. wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerhalle, welche in einer Sorte weniger als 50 000 m betragen;
2. wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerhalle, welche in einer Sorte weniger als 10 kg betragen.

Beispiel: Die Firma X besitzt von:
1. Kurzhaftergarne 125 Stück der Breite 80 cm 20/4 f 12 z (898 m Inhalt) mit 2 fad,
2. Kurzhaftergarne 20 Schwächeln zu 20 Knäueln zu 100 m schwarz 2 fad,
3. Langhaftergarne 5 Stück 210 cm 60/2 f 12 z 10 080 m Inhalt robaran 8 fad,
4. Karthagenwarne 16 Schwächeln zu 100 Karthagen zu 40 m gelb 2 fad,
5. Sacknäharne 325 kg auf Kreuzspulen Nr. 14 robaran 8 fad,
6. Rollgarne 2 Schwächeln zu 10 Rollen zu 50 g Nr. 25 gelb,
7. Danfaltergarne 10 kg roh,
8. Schwappgarne 35 m 1 kg.
Stück meldet:
unter A
die Menge 1: mit 108 000 m (statt 108 500) weis 2 fad Nähfaden,
" 2: nicht, da unter 50 000 m,
" 3: 50 000 (statt 50 400) farbig und robaran 8 fad,
" 4: 80 000 m farbig und robaran 2 fad,
unter B
die Menge 5: 325 kg robaran Nr. 7/16,
" 6: nicht, da unter 10 kg,
" 7: 10 kg robaran Nr. 7/16,
" 8: 15 kg robaran Nr. 1/6.

§ 5.

Stichtag und Meldefrist.

Meldefrist für die Meldepflichtigen ist der Beginn des ersten Tages eines jeden Kalendermonatsjahres (Stichtag) tatsächlich vorhandenen Bestände.

Die Meldung hat spätestens am 10. Tage des kalendersmonatsjahres, das dem Stichtag folgt, dem Kriegsbüro des Reichsamt für Kriegswirtschaft, Berlin SW 48, Verlangerte Odeemannstraße 10, zu erfolgen. Einmalig ist also die Meldung über die im Beginn des 1. Januar 1917 vorhandenen Bestände spätestens bis zum 10. Januar 1917 zu erstaten.

§ 6.

Meldehefte.

Die Meldungen haben nur auf den amtlichen Meldeheften (nicht durch Brief) zu erfolgen. Die Anforderung der Meldehefte soll unter Angabe der Vorrat-Nr. St. 1005/5 auf einer Postkarte (nicht mit Brief) bei der Vorratverwaltung der Kriegsbüro, Abteilung des Reichsamt für Kriegswirtschaft, Berlin SW 48, Verlangerte Odeemannstraße 10, erfolgen, die nicht anders enthalten soll, als die kurze Anforderung der gewünschten Meldehefte, die beifolgende Unterschrift mit genauer Adresse und Firmenstempel. Sämtliche in den Meldeheften gestellten Fragen sind genau zu beantworten.

Weitere Mitteilungen dürfen die Meldehefte nicht enthalten; auch dürfen bei Einbindung der Meldehefte andere Mitteilungen demselben Briefumschlage nicht beigefügt werden.

Auf einem Meldehefte dürfen nur die Bestände eines und desselben Eigentümers oder einer und derselben Lagerhalle gemeldet werden.

Die Meldehefte sind ordnungsgemäß frankiert an das Reichsbüro der Kriegsbüro, Abteilung des Reichsamt für Kriegswirtschaft, Berlin SW 48, Verlangerte Odeemannstraße 10, einzufenden. Auf die Vorderseite der Urheftensendung von Meldeheften benutzen Briefumschläge in der Vermerk zu setzen: "Entfällt Meldehefte für Nähfäden".

Von den erstatte Meldungen ist eine zweite Ausfertigung (Mitschrift, Durchschlag, Kopie) von dem Meldehaber bei seinen Geschäftspartnern zurückzubehalten.

§ 7.

Muster.

Muster der gemeldeten Vorräte sind nur auf dem Verlangen dem Reichsbüro zu übersenden.

§ 8.

Lagerbücher.

Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Änderung der Vorratssummen meldepflichtiger Gegenstände und ihre Verwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein derartiges Lagerbuch (diejenigen Nähfäden, welche in offenen Ladengeschäften zum Kleinverkauf oder in Konfektions- und sonstigen gewerblichen Betrieben zur Verarbeitung bereitliegen, sind zwar meldepflichtig, brauchen aber nicht geführt zu werden. Beauftragten Beamten der Polizei oder Militärbehörden ist jederzeit die Prüfung des Lagerbuchs sowie die Bestätigung der Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände sich befinden oder zu vermuten sind.

§ 9.

Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an das Reichsbüro zu richten. Soweit die Herstellung von Nähfäden betreffen, sind unmittelbar an die Kriegsbüro, Abteilung des Reichsamt für Kriegswirtschaft, Berlin SW 48, — nicht an das Reichsbüro — zu richten, und zwar, wenn sie baumwoll-Nähfäden betreffen, an Section V, II, wenn sie Flach-, Hans- oder Nami-Nähfäden betreffen, an Section V, III.

§ 10.

Zustattretten.

Diese Bekanntmachung tritt am 30. Dezember 1916 in Kraft.

Magdeburg, den 30. Dezember 1916.

Der selbst. Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Fhr. von Lyncker, General der Infanterie à la suite des Leutnants-Bataillons Nr. 2.

Brenschild - Südd. Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Januar.
1/2 1/4 2/3 1/4 1/4 1/4 1/4 1/4
5 20. 10 20. 20 20. 40 20.
zu haben in der
Königl. Lotterie - Einnahme,
Ballische Str. 2.

Sein
modernes Lager
in
Gold- u. Silberwaren
empfehlen
O. Rossberg Nachf.,
Inh.: Erich Heine, Juwelier,
MERSEBURG
Burgstraße 10.

Bettwäsche
Befragung sofort, Al-
ter u. Geschl.
angeb. Auskunftsumsonst. d. Str.
Margonal, Berlin, Fildinerstr. 38

Franz Wengler, Weissenfels a. S.

Elektrotechnisches Installations-Büro
empfiehlt sich zur Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
im Anschluß an Überlandzentralen.
Aufträge auf Lichtanlagen können sofort ausgeführt werden.
Aufträge auf Kraftanlagen, welche zur Ernte 1917 in Betrieb sein sollen, bitte tunlichst sofort aufzugeben, da infolge des grossen Bedarfes der Heeresverwaltung Motoren erst 6 bis 8 Monate nach Auftragserteilung geliefert werden können.

Kreisparkasse Merseburg

bietet mündelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfalle),
verzinst Einlagen zu 3 1/2 % von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung,
zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgendet gestattet.

Das Geschäftsbüro der Kreisparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kassensanbauens im Grundstück Bahnhofsstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Deutsche Kriegs-Ausstellung Leipzig 1916/17

Messplatz
Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes
November bis Februar. Geöffnet von 10—7 Uhr.
Eintrittspreise: 50 Pf. für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder u. Militär.

Allg. Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg

Während des Krieges erfolgt die Annahme der Beiträge nur
Montags und Mittwochs vormittags 8 bis 1 Uhr
Nachmittags
Leibt das Kassenlokal für den Betrieb geschlossen.
Merseburg, 12. Dezember 1916.
Der Vorstand. Otto Dietzel

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener
Möbel
an
O. Scholz Ww.
Telephon Nr. 458. Merseburg a. S. Gottlebstrasse 24.

Wichtige Angelgen.

Bekanntmachung. Das Preussische Landesgetreideamt...

Zu erstehen haben alle Getreideerzeuger, welche zur Ausfuhr...

Die Unterkommissionäre haben die ihnen gemeldeten Mengen von Sommer-Saatareide...

Auf seinen Fall darf zur Ausfuhr geernteter Sommerroggen und Sommerweizen nicht verbraucht werden.

Merseburg, den 27. Dezember 1916. Der Königl. Landrat.

Merseburg, den 27. Dezember 1916. Der Königl. Landrat.

Merseburg, den 27. Dezember 1916. Der Königl. Landrat.

Merseburg, den 28. Dezbr. 1916. Der Königl. Landrat.

Merseburg, den 28. Dezbr. 1916. Der Königl. Landrat.

Merseburg, den 28. Dezbr. 1916. Der Königl. Landrat.

Merseburg, den 28. Dezbr. 1916. Der Königl. Landrat.

Verkauf von Zohlen! Am Mittwoch, den 3. Januar 1917, gibt die Landwirtschafskammer...

Rotes Kreuz. Liebesgaben, eingegangen bei dem Zweigverein vom Roten Kreuz zu Merseburg...

Aus dem Landkreis Merseburg: Fr. Pastor Angel-Striebeck, 3 Büchsen Weineclauden, 2 Büchsen Kürbis...

Am Stände der Damen vom Roten Kreuz sind an dem Vorkommarttagen vom 24. November bis 27. Dezember...

Stempel-Karius. Merseburg, Brühl 4. Fernruf: 301.

Emser Wasser. Kaufe ganze Nachlässe, gebrauchte Bettren, Kleidungsstücke...

Nähmaschinen. in sämtlichen Systemen (auch versenkbar). Sie sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts. Gramophon-Schallplatten. Neueste Schläger! Carbid-, Tisch-, Flur-, Hänge- und Fahrradlampen...

Mode-Beilage von Merseburger Tageblatt. Einmaligste für unerschöpflichen Modeschmecker...

Modebrief. Schürzpant, ein Wort, das mir... fender auch die weibliche Jugend... abert. In richtige... fender auch die weibliche Jugend...

Illustration of a woman in a long dress and hat. Nr. 3339. Dunkelbrauner Stoff... Nr. 3340. Ob hell...

